

# Gustavo Lastra

## ein Song-Poet aus Mexiko

**St.Wendel (arp). Einmal im Monat wandelt sich das ETOILE in St.Wendel bekanntlich in ein Kulturcafé mit außergewöhnlichen Gästen. Jüngster Gast war der mexikanische Song-Poet Gustavo Lastra, der zu einem Kurztrip in Deutschland weilte. ETOILE-Chefin Joelle Annouq nutzte die Gelegenheit und engagierte ihn kurzfristig für ein Konzert. Und machte damit keinen Fehlgriff. Im Gegenteil.**

Gustavo Lastra ist 1969 in Mexico geboren. Bereits mit neun Jahren begann er Gitarre zu spielen. Bereits mit 14 komponierte er sein erstes Lied. Schon in diesen ersten Jahren seines künstlerischen Schaffens erhielt er über 20 Musikpreise, vier davon erste Preise auf nationaler Ebene, mit denen er als „bester Künstler“ und für den „besten Song“ ausgezeichnet wurde.

Neben der Musik blieb der jedoch durchaus bodenständig und absolvierte ein Studium als Ingenieur für Electronic und Kommunikationssysteme. Sein Herz gehört jedoch der Musik, so erstaunt es keineswegs, dass er nach dem Studium sich voll auf diese konzentrierte. Wieder gewann er verschiedene Preise in seinem Heimatland, wurde auch als Komponist immer erfolgreicher, alleine im Jahr 1997 komponierte er über 60 Songs. Etwa um das Jahr 2000 begann er seine Kreise auszuweiten, ging nach Ecuador und dann in die USA und in Kanada. Ein Jahr später fanden seine ersten Konzerte in Europa statt, in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Weitere Tourneen folgten, eine erste CD für den deutschen

Raum wurde veröffentlicht. 2003, 2004 war Gustavo mehr im amerikanischen Raum unterwegs, begann aber 2006 seinen Augenmerk wieder stärker auf Europa zu richten. Eine zweite CD mit dem Titel „Libre“ kam auf den Markt und ist es auch noch. Im ETOILE präsentierte er einen Querschnitt aus dieser CD, aber auch vieles mehr aus seinem Programm, das sehr vielseitig ist, Musik zum Träumen beinhaltet aber auch viele balladesken Titel, die Themen des Alltags behandeln, die Liebe natürlich und vieles mehr.

„Eine Stimme, die Hoffnung gibt“, titelte eine große deutsche Zeitung und diese Aussage ist gar nicht schlecht getroffen. Weich ist sie und sensibel, wie viele seiner Texte. Neben seinen eigenen Liedern hat er auch Songs anderer bekannter Künstler im Repertoire. Ein richtiges Gänsehautfeeling stellte sich bei vielen ein, als er seine Variante von „Let it be“ spielte, aber auch bei Titeln wie „Cre en ti“ was soviel heißt wie Glaub an Dich spürt man eine ungeheure Dichte und Intensität.

Sein Instrument, die Gitarre, beherrscht er meisterlich, die Besucher, unter ihnen etliche Musiker, konstatierten es begeistert. Als das Konzert zu Ende ging, nach gut zwei Stunden, gab es Zugabeforderungen, erst zögerlich, dann stürmisch, die natürlich erfüllt wurden. Und es gab die Zusage im Herbst wieder zu kommen nach Deutschland, der Tourneeplan wird derzeit erstellt. Wo es genau hingehet, steht noch nicht fest, aber das Saarland und die Pfalz werden auf jeden Fall dabei sein.

